

## über zeugungen

Diese elementaren Wörter Zeugnis, Zeuge oder Zeugung sind immer ganz nah dran an der Erschaffung der Lebewesen und ihrer Wahrheiten. Der spontane Eindruck von „über zeugungen“ deutet auf jemanden hin, der sich bei der Zeugung übernommen hat, und das macht natürlich neugierig auf die Gedichte.

Semir Insayif hat seine gut sechzig Gedichte auf drei Bottiche aufgeteilt: über zeug und gänge (7) / die geometrie des himmels ist unerhört (27) / echos resonanzen 43).

Die Gedichte der ersten Abteilung sind jeweils mit in Klammern gesetzten Grundbestimmungen überschrieben, etwa wann, wie, ohne. Von diesen Haltegriffen aus ist jeweils eine Skizze des lyrischen Ichs nach unten gelassen wie eine Strickleiter. „(wann) // von je her / falle ich / mir zu / geflogen / wie ein vogel / breite ich / die arme aus /

und warte“ (8) In diesen Gedichten wird oft eine Grundstimmung reduziert auf einen Ton, Ort oder eine Lage, die Sinnesorgane werden neu kalibriert und es entsteht so etwas wie ein fixierter Augenblick auf einem unruhigen Display.

In der Sektion von der Geometrie des Himmels hängen die Gedichte meist ohne Titel wie reife Zapfen nach unten, „geschwätzig hängen sie / geschwärzt / in allen winden“ (30) Die Himmelsbewohner Sterne, Wolken oder Vögel sind in eine poetische Konstellation gedrängt, denn selbst am weiten Firmament gibt es so etwas wie eine Ordnung des Sehens und Gesehen-Werdens.

Die Echos und Resonanzen beginnen schließlich mit einer Hommage an wichtige poetische Stationen, das können die Fadensonnen von Celan sein oder aber auch nur ein einzelnes Blatt von Hermann Lenz. Alle diese subtilen Meister der stillen Poesie bleiben bescheiden zu Versen aufgefädelt, während sie ihr Echo verströmen.

In Gedichten von der Fernschreibung, der Geschichtsschreibung oder vom Lippenbogen wird sogar die Schrift gewechselt, Zeichen aus anderen Schriftkulturen unterstützen die geäußerte Meinung oder lösen sie auf, vielleicht in ihr Gegenteil. Das Titelgebende Gedicht „über zeugung“ bricht schließlich den Erwartungsbogen auf, der sich zwischen Zeugung und seinem Überbau aufgetan hat.

„über zeugung // was über fällt sich / je am tag als zeugung / seiner selbst um nachtet / dunkel so was hell erscheint / im innern ungeachtet / außen fern bei nahe beugung / unter stellt das dämmern strich / um strich dem geist ein leuchteb / und vereint“ (45)

Auf einer x-ten Metaebene lässt sich dieses Gedicht auch als Abrechnung mit der aktuellen Rechtschreibung lesen, wo die über Jahrzehnte zusammengewachsenen Wortteile systematisch gesprengt werden. Freilich, in den Löchern der alten Schreibvorstellung bildet sich plötzlich aktueller Sinn.

**Semir Insayif:** über zeugungen. Gedichte.

Horn: Berger 2017. (= Neue Lyrik aus Österreich. Band 18). 64 Seiten. EUR 16,50. ISBN 978-3-85028-767-8.

*Semir Insayif, geb. 1965, lebt als Kommunikationstrainer in Wien.*

Helmuth Schönauer 07/03/17